

In Jerusalem wurde das Nittel-Ausbildungszentrum für Strassensicherheit nach einer umfassenden Renovation wiedereröffnet

Ausbildungszentrum eingeweiht

JACQUES UNGAR

Das Nittel-Ausbildungszentrum für Strassensicherheit, ein wichtiges gesellschaftlich-erzieherisches Projekt, wurde am Mittwoch im Beisein politischer und diplomatischer Gäste aus dem In- und Ausland im Jerusalemer Nayot-Quartier seiner Bestimmung übergeben. Das Heinz Nittel Road Safety Training Center wurde von der Jerusalemer Stadtverwaltung dank einer Förderung der Stadt Wien an die Jerusalem Foundation (JF) renoviert. Das Ausbildungszentrum wurde 1983 mit grosszügiger Spende der Stadt Wien und der Österreichisch-Israelischen Gesellschaft auf Wunsch des in Wien aufgewachsenen ehemaligen Jerusalemer Bürgermeisters Teddy Kollek errichtet. Im Zentrum, das eine Stadt mit Strassen, Zebrastreifen und Kreuzungen simuliert und Autos, Fahrräder und Ampeln beherbergt, lernen jedes Jahr über 15 000 Schüler aus Grundschulen aus ganz Jerusalem, wie man sich im Strassenverkehr sicher verhält.

Andenken an Nittel

Die guten Beziehungen zwischen der Stadt Wien und der JF wurden durch die Freundschaft zwischen dem verstorbenen Wiener Bürgermeister Helmut Zilk und Teddy Kollek, dem Gründer der JF geprägt. Jerusalems Bürgermeister Moshe Lion, Nikolaus Lutterotti, der österreichische Botschafter in Israel, Shai Doron, der der Präsident der JF, Andreas Nittel, der Sohn von Heinz Nittel, Avi Naor, der Vorsitzende der israelischen Nationalen Behörde für Strassensicherheit, haben laut Plan an der Einweihungszeremonie des Zentrums teilgenommen.

Damit soll das Andenken von Heinz Nittel geehrt und gleichzeitig die Ausbildung jüngerer Generationen auf dem Gebiet der Strassensicherheit gefördert werden. In den letzten drei Jahren sind rund zwei Millionen Schekel in die Renovationsarbeiten des Nittel-Parks investiert worden. Allein im laufenden Jahr waren es 800 000 Schekel, wobei ein guter Teil dieser Summe durch die Stadt Wien gedeckt worden ist. Der Partner für die laufenden Bildungsprogramme ist die «Nationale Behörde für die Sicherheit auf den Strassen».

Wichtiger Ort

In einem Brief an den Jerusalemer Bürgermeister Moshe Lion schreibt sein Wiener



Der Botschafter Österreichs Nikolaus Lutterotti und Jerusalems Bürgermeister Moshe Lion (Mitte) und der Präsident der Jerusalem Foundation Shai Doron (ganz rechts) bei der Einweihung.

Amtskollege Michael Ludwig unter anderem: «Die Wiedereröffnung des Heinz Nittel Ausbildungszentrums für Strassensicherheit ist nach seiner Renovation immer noch speziell wichtig für mich. Heinz Nittel war nicht nur der Strassensicherheit als Politiker verpflichtet, er war auch ein grosser Humanist und wohlthätiger Visionär. (...) Ich bedaure zutiefst, dass ich nicht in der Lage war, Sie wie geplant zu besuchen, vor allem nachdem die Visite so sorgfältig und mit grösster Hingabe vorbereitet worden ist. Ich habe Peter Florianschütz, den Vorsitzenden des Wiener Stadtrats-Komitees für europäische und internationale Angelegenheiten gebeten, meinen Platz bei dieser wichtigen Gelegenheit zu übernehmen. Er dient auch als Präsident der Österreichisch-israelischen Freund-

schafts-Gesellschaft. Ich bin daher überzeugt, dass diese hochprioritäre Visite in den besten Händen liegen wird.» An der Einweihungszeremonie sprach Botschafter Nikolaus Lutterotti für den verhinderten Wiener Bürgermeister Michael Ludwig.

Die organisatorische Leitung der Einweihungszeremonie lag in den bewährten Händen von Irene Polak, Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder, Jerusalem Foundation. JF-Präsident Shai Doron sagte aus Anlass der Einweihungszeremonie: «Unsere Beziehung zur Stadt Wien ist eine herzliche und langjährige, die in den Tagen von Teddy Kollek begann. Wir freuen uns, sie fortzusetzen. Das Verkehrssicherheitszentrum ist ein sehr wichtiger Ort, um die Sicherheit aller Kinder Jerusalems zu gewährleisten.» ●

«In den letzten drei Jahren sind rund zwei Millionen Schekel in die Renovationsarbeiten des Nittel-Parks investiert worden.»